

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

ASP-Ausbruch in einem Schweinemastbetrieb in MV

Am Donnerstag, dem 6. Juni, wurde der Verdacht auf Afrikanische Schweinepest (ASP) in einem Schweinemastbetrieb in Friedberg bei Pasewalk im Landkreis Mecklenburg-Vorpommern (MV) bestätigt, nachdem die Tiere mit erhöhtem Fieber auffällig geworden waren. Der Bestand von etwa 3.500 Mastschweinen wurde am Samstagabend vollständig geräumt. In der eingerichteten Schutz- und Überwachungszone mit einem Radius von 10 Kilometern befinden sich verteilt auf 55 Kleinsthaltungen weitere etwa 3.500 Schweine.

Am Tag vor der Feststellung des ASP-Ausbruchs in MV wurden aus dem betroffenen Zulieferbetrieb jeweils rund 160 Mastschweine sowohl zum Schlachthof Perleberg (Brandenburg) als auch an den Schlachthof Tönnies in Weißenfels im Burgenland geliefert. Seit Mittwoch vergangener Woche standen die Bänder still. In beiden Fällen mussten die gesamten Tagesschlachtungen, in Weißenfels knapp 12.000 Tiere, insgesamt rund 1.000 Tonnen und in Perleberg ca. 4.000 Schweine verworfen und die Nebenprodukte sichergestellt werden. Laut Berichterstattung wurden 11 der Tiere im Nachhinein positiv auf ASP getestet. Seit Montag haben beide Schlachthöfe die Fleischproduktion wieder aufgenommen. Zuvor wurden sie vollständig desinfiziert und vom Veterinäramt freigegeben. Unmittelbar nach Bekanntwerden des ASP-Falls hat Korea eine Exportsperrung eingeführt.

Der DBV möchte in diesem Zusammenhang nochmals alle Schweinehalter dazu aufrufen, ihre Tiere vor der Verladung sorgfältig auf Krankheitssymptome zu überprüfen - nur gesunde Schweine dürfen verladen und der Schlachtung zugeführt werden.

Verringerte Schweinezahlen wirken sich auf Schlachtunternehmen aus

(AMI) In der Schlachtbranche setzt sich die Konsolidierung fort. Durch die geringeren Schweinebestandszahlen kommt es zu weiteren Standortschließungen, die größeren Unternehmen in der Branche bauen ihre Marktanteile aus. Im Jahr 2023 wurden gegenüber dem Vorjahr 7 % weniger Schweine geschlachtet, die Unternehmen konkurrieren um die Tiere. In der Liste der

größten Schweine-Schlachtunternehmen in Deutschland stand Tönnies 2023 trotz einem Rückgang der Schlachtzahlen um 5 % mit einem Marktanteil von fast einem Drittel an erster Stelle. Im Vergleich zum Jahr 2022 blieb die Reihenfolge der TOP 10 unter den Schlachtbetrieben unverändert. Auf dem zweiten Platz befindet sich die Westfleisch, welche fast unveränderte Tierzahlen verarbeitete. Die VION-Gruppe konnte sich im vergangenen Jahr mit einem deutlichen Minus von 9 % auf dem dritten Rang behaupten. Allerdings gab die VION zuletzt große Standorte in Emstek und Perleberg auf, daher sind für das laufende Jahr deutliche Rückgänge bei den Schlachtzahlen zu erwarten. Durch den Abbau der Schweinebestände in den vergangenen Jahren dürften in der Schlachtbranche generell Veränderungen anstehen. Weitere Standortschließungen sind zu erwarten. Die Schlachtunternehmen konzentrieren sich mehr auf die Sicherung der Qualitäten und benötigten Mengen im Lebendeinkauf. Die Zeiten des Größenwachstums sind vorbei.

Brasilien hält 32 % des Weltmarktes für gefrorene Schweinefleischteile

Brasilien war 2023 laut UN/Comtrade der größte Exporteur von gefrorenen Schweinefleischteilen mit einem Anteil von 32 % am Weltmarkt und einem Exportvolumen von 1,08 Milliarden Tonnen. Die USA folgten mit 29 %, die EU mit 23 % und Kanada mit 15 %. Gefrorene Teilstücke machten 90 % der brasilianischen Schweinefleischexporte aus. Hauptabnehmer waren China (34 %), Hongkong (10 %) und die Philippinen (9,9 %). China importierte 50 % seines Bedarfs aus Brasilien.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

13.06. – 19.06.2024

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,20 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,20 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Angebot gering, Nachfrage stetig
Ferkel: Marktlage weiter ausgeglichen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

13.06. – 19.06.2024

1,35 €/kg SG (- 15 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG